



GESCHÄFTSBERICHT 2017



Inhaltsverzeichnis

„Wir wollen Zukunft ermöglichen“

Editorial von Sibylle Hardegger, Präsidentin 4

BERICHTE 2017

Die Ziele für die kommenden fünf Jahre sind festgelegt

Sybillle Oetliker, Geschäftsleiterin 6

Unsere Eigenverantwortung wahrnehmen

Issa Bandak, CEO Caritas Baby Hospital 11

Teamwork ermöglicht beste Betreuung der kleinen Patienten

Dr. Hiyam Marzouqa, Chefärztin Caritas Baby Hospital 14

Gelebte Solidarität mit Kindern im Gaza-Streifen

Bericht über die Projektunterstützung 17

Unruhe und Unsicherheit dominieren weiter die Region

Inge Günther, Korrespondentin in Jerusalem 18

Eine Brücke zu den Menschen

Aus dem Vorstand; Gespräch mit Christoph Klitsch-Ott 22

Verein Kinderhilfe Bethlehem 24

STATISTIKEN 2017

Kennzahlen der Kinderhilfe Bethlehem

Caritas Baby Hospital 28

Ertrag und Aufwand 32

Betriebsrechnung 34

Bilanz 36

Mittelflussrechnung 38

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 40

Bericht der Kontrollstelle 41

Impressum 41

Mitglieder und Vorstand 42

Adressen 42

„Wir wollen Zukunft ermöglichen“



Im Jahr 2017 hat sich die Kinderhilfe Bethlehem sehr intensiv mit der Zukunft befasst. Dies ganz im Sinne von Antoine de Saint-Exupéry: nicht weil wir sie vorausszusehen wagen, sondern weil wir Zukunft ermöglichen wollen. Alle paar Jahre definieren wir eine Strategie

für die mittelfristige Zukunft. Einmal mehr haben wir gemerkt, dass die Unsicherheiten gegenüber den Sicherheiten überwiegen.

Gelingt es uns in den kommenden Jahren genügend Spendengelder zu generieren, damit das Caritas Baby Hospital langfristig bestehen kann? Wie wird sich die politische Lage in Palästina entwickeln und welchen Einfluss wird sie auf unsere Arbeit vor Ort haben? Wird es uns gelingen unsere Leistungen noch besser zu erbringen und unsere Ressourcen noch effektiver einzusetzen? Wir können die Zukunft nicht voraussehen, aber wir versuchen sie mit allen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, zu ermöglichen. Die Generalversammlung hat die erarbeitete Strategie einstimmig

genehmigt. Das macht uns Mut, entschlossen – trotz aller Unsicherheiten – in die Zukunft zu gehen.

Für die kranken Kinder im Westjordanland

Unser mittelfristiges Ziel ist es, ein nationales Zentrum für exzellente Kindermedizin in den Bereichen Neurologie, Pneumologie und Intensivmedizin zu werden. Dafür setzen wir unsere Ressourcen, ja unser Herzblut ein. Wir wollen Zukunft ermöglichen – vor allem für die kranken Kinder im Westjordanland!

**Was die Zukunft betrifft,
so ist deine Aufgabe nicht,
sie vorausszusehen,
sondern sie zu ermöglichen.**

Antoine de Saint-Exupéry

Dass Zukunft nicht voraussehbar ist, mussten wir schmerzlich erkennen, als im Sommer 2017 unser Vizepräsident Norbert Kössmeier nach nur einem Jahr überraschend seinen Rücktritt bekannt gab. Aus beruflichen Gründen hat er sein

Amt zur Verfügung gestellt. Ich möchte mich für die kurze aber intensive Zeit der Zusammenarbeit an dieser Stelle herzlich bedanken.

Prominenter Besuch in Bethlehem

Lange angekündigt hingegen war der Besuch von Erzbischof Stephan Burger, Freiburg i.Br., im Herbst in Bethlehem. Dabei nahm er sich viel Zeit das Caritas Baby Hospital kennenzulernen und mit den Verantwortlichen vor Ort ins Gespräch zu kommen. Wir haben unserem hohen Gast durch Besuche und Begegnungen etwas vom Leben im Westjordanland vermitteln können.

Ob Spenderin oder Spender, Engagierte im Ehrenamt, Mitarbeiterin oder Mitarbeiter oder bischöflicher Protektor, ich danke Ihnen allen, dass Sie uns unterstützen und Zukunft für die Kinder im Westjordanland ermöglichen.



Sibylle Hardegger
Präsidentin Kinderhilfe Bethlehem



Sybille Oetliker, Geschäftsleiterin

Die Ziele für die kommenden fünf Jahre sind festgelegt

Finanzielle Nachhaltigkeit und Förderung der Eigenverantwortung im Mittelpunkt



Ein Thema dominierte die Arbeit der Kinderhilfe Bethlehem im Jahr 2017: die Festlegung der Strategie für die Jahre 2018 bis 2023. Im April 2017 hat der Vorstand diese verabschiedet. Die Mitglieder der Generalversammlung haben die neuen Fünf-Jahresziele ohne Gegenstimme genehmigt

und so ihr Vertrauen in die Arbeit von Vorstand und Geschäftsstelle unterstrichen. Beschlossen wurde ein Reformprozess, an dessen Ende sowohl der Verein wie auch unser wichtigstes Projekt, das Caritas Baby Hospital in Bethlehem, gestärkt dastehen.

Ehrgeizige Ziele für die kommenden fünf Jahre

Bereits im Jahr 2015 wurde die Notwendigkeit von Reformen erkannt. Der Vorstand rief deswegen das Projekt Spitalentwicklung ins Leben. Im Laufe der Arbeit hat sich immer klarer gezeigt, dass Entwicklungsbedarf nicht nur beim Kinderspital in Bethlehem, sondern auch in der Organisation unseres Vereins besteht.

Am Ende eines intensiven und fruchtbaren Prozesses steht eine Strategie, die ehrgeizige Ziele für das Caritas Baby Hospital und den Verein Kinderhilfe Bethlehem festlegt. Präsidium, Vorstand, Geschäftsleitung, Spitalführung in Bethlehem sowie das Kader des Spitals waren eng in den Prozess eingebunden und haben gemeinsam zu dessen Erfolg und breiten Akzeptanz beigetragen.



Bekennnis zu christlichen Werten

In der Präambel des Strategiepapiers werden, einem Leitbild ähnlich, die Eckwerte festgehalten, an denen sich die Arbeit des Vereins orientiert. Die Kinderhilfe Bethlehem baut ihr Wirken auf ein christliches Selbstverständnis. Die Achtung der Würde jedes Menschen ist dabei ebenso wichtig wie ein Fokus auf die besonders Benachteiligten.

Für den Verein Kinderhilfe Bethlehem stehen zwei Ziele im Vordergrund: die nachhaltige Sicherung der Finanzierung der Arbeit sowie ein effizientes Funktionieren. Letzteres machte eine Überarbeitung der Statuten notwendig. Damit wurde



begonnen und ein weit gereifter Entwurf für eine Statutenrevision lag zum Ende des Jahres im Vorstand vor.

Um die Arbeit auch in Zukunft zu sichern, strebt die Kinderhilfe Bethlehem ein breiter abgestütztes Finanzierungsmodell an. Dieses wird auf drei Säulen aufgebaut:

- Wichtigste und erste Säule bilden weiterhin Spenden aus Europa.
- Dazu kommen, als zweite Säule, Einnahmen aus Dienstleistungen des Caritas Baby Hospital (Kostenübernahme durch die lokalen Gesundheitsbehörden, Verkauf von Dienstleistungen an externe Einrichtungen, Patiententarife, Beiträge von Versicherungen etc.).
- Schliesslich werden im Rahmen der dritten Säule lokal, also in Palästina, Spenden generiert.

Mit steigenden Einnahmen aus Palästina wird die lokale Eigenverantwortlichkeit gestärkt. Um sicherzustellen, dass die Spendengelder den Ärmsten und Bedürftigsten zugutekommen, soll im Caritas Baby Hospital ein sozialgerechtes Tarifsysteem eingeführt werden. Familien, die über finanzielle Mittel verfügen, sollen sich in angemessenem Rahmen an den Behandlungskosten für ihre Kinder beteiligen. So wird

garantiert, dass die Leistungen den besonders Benachteiligten weiterhin unentgeltlich angeboten werden.

Weiterentwicklung des medizinischen Angebots

Die Gesellschaft in Palästina und das Gesundheitswesen im Westjordanland haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Die medizinische Grundversorgung wurde deutlich verbessert. Nun gilt es, eine moderne Gesundheitsversorgung aufzubauen und sicherzustellen, dass die Fortschritte die gesamte Bevölkerung erreichen. Hier nimmt das Caritas Baby Hospital eine Vorreiterrolle ein.

Unter anderem ist vorgesehen, das Angebot für folgende pädiatrischen Spezialgebiete auszubauen und hier eigentliche nationale Kompetenzzentren aufzubauen:

- Intensivmedizin
- Neurologie
- Pneumologie

Bereits 2018 wird die pädiatrische Intensivstation im Caritas Baby Hospital um zwei Betten erweitert. Die im vergangenen Jahr erfolgten Abklärungen haben gezeigt, dass dafür ein grosser Bedarf besteht. Es ist ein erster Schritt, um uns im Bereich der Intensivpflege breiter aufzustellen. Das Spital bietet dazu hervorragende Rahmenbedingungen.

Neuerungen im Geschäftsbericht

Eine unmittelbare Folge der neuen Strategie ist die Erweiterung unseres Geschäftsberichts. So finden Sie neu noch mehr Informationen über die Herkunft unserer Spenden sowie über die Arbeit des Caritas Baby Hospital.



Unterstützung unserer Protektoren

Im September 2017 hat Erzbischof Stephan Burger aus Freiburg i.Br. Bethlehem besucht. Nach einer Führung durch das Spital und längeren Gesprächen mit unserer Präsidentin, Sibylle Hardegger sowie der Spitalleitung zeigte sich der Protektor der Kinderhilfe Bethlehem tief beeindruckt von der vor Ort geleisteten Arbeit.

Einen ganz besonderen Akzent konnten wir im Frühling setzen. Das Zürcher Kammerorchester und der Geiger Daniel Hope haben in der Zürcher Tonhalle ihr Konzert „Peter und der Wolf“ der Kinderhilfe Bethlehem gewidmet und zur Kollekte für das Caritas Baby Hospital aufgerufen.

Unverändert angespannte Lage

2017 jährte sich zum 50sten Mal die Besetzung des palästinensischen Gebiets durch Israel. Die mit der militärischen Besetzung einhergehenden Probleme – eingeschränkte Mobilität, mangelnde wirtschaftliche Perspektiven, fehlende Rechte – erschweren bis heute den Alltag der Menschen im Westjordanland. Unsere Kolleginnen und Kollegen im Caritas Baby Hospital lassen sich davon nicht entmutigen, sondern geben Tag für Tag ihr Bestes, um ihre Arbeit zum Wohl der Familien in Bethlehem zu machen. Dafür gebührt ihnen unsere grosse Anerkennung.

Ein besonderes Dankeschön

Unzählige Einzelpersonen unterstützten unsere Arbeit im letzten Jahr mit Geldspenden. Seit langem dürfen wir zudem auf die Hilfe der katholischen Kirche zählen: Die Schweizer Bischöfe rufen ihre Pfarreien jeweils dazu auf, die Weihnachtskollekte für die Kinderhilfe Bethlehem aufzunehmen. Im Weiteren haben wir im vergangenen Jahr erneut einige Legate bekommen. Auch Schweizer Städte und Gemeinden fördern unsere Arbeit regelmässig und wir konnten wiederum auf die Unterstützung zahlreicher Stiftungen im In- und Ausland zählen.

Das Team in der Geschäftsstelle sorgt mit grossem Engagement dafür, dass die Arbeit der Kinderhilfe Bethlehem professionell erledigt wird. Einen wichtigen Beitrag zu unseren Einnahmen leisten unsere Länderbüros in Deutschland, Italien, Österreich und Grossbritannien.

Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern im In- und Ausland sowie den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und der Länderbüros herzlich für ihre Unterstützung und ihren Einsatz.

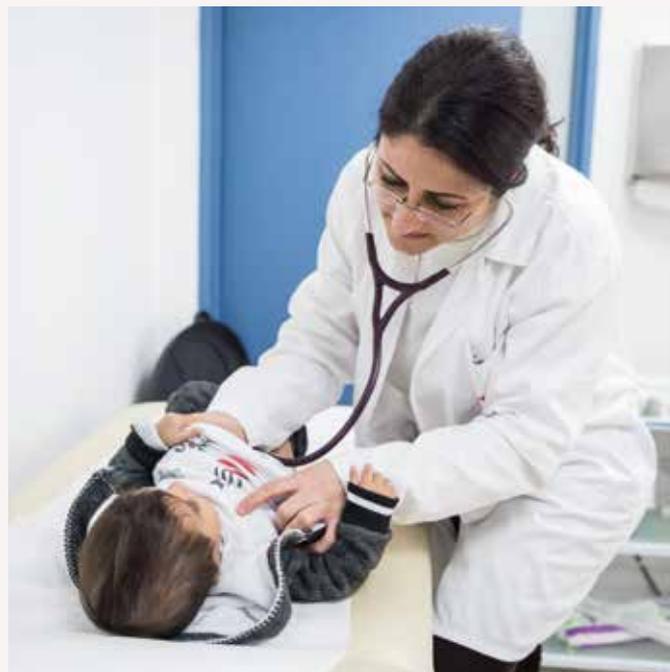
Positiver Jahresabschluss 2017

Die Jahresrechnung 2017 der Kinderhilfe Bethlehem hat trotz eines Rückgangs der Spendeneinnahmen mit einem leichten Plus abgeschlossen. Nach den Zuweisungen an das gebundene Kapital weist der Jahresabschluss einen Überschuss von 65 319 Franken aus. Bei den Ausgaben wurden die Budgetvorgaben eingehalten. Die stete Überwachung der Kosten durch die Buchhaltung der Kinderhilfe Bethlehem und im Caritas Baby Hospital hat sich einmal mehr bewährt.

Der positive Jahresabschluss ist zum einen auf das gute Börsenjahr 2017 zurückzuführen. Zum anderen fallen die im Vergleich zu den Vorjahren gestiegenen Einnahmen des Caritas Baby Hospital ins Gewicht. Die Anstrengungen der Spitalleitung, neue Verträge mit dem palästinensischen Gesundheitsministerium und lokalen Versicherungen zu bekommen, haben Erfolge gezeigt. Wir freuen uns über diese Entwicklung, bestätigt sie doch, dass die strategischen Vorgaben, die Eigenverantwortung des Spitals zu fördern und vermehrt lokale Einnahmen zu generieren, richtig sind.

Dank des guten Jahresabschlusses konnten wir unsere zweckgebundenen Rücklagen wieder etwas erhöhen. So wurde 2017 ein Rahmenkredit für Spitalentwicklung geschaffen, aus dem wir Ausgaben zur Neuausrichtung des Caritas Baby Hospital decken können. Auch die Betriebs-

kostenreserven konnten erhöht werden. Wir sind aber noch weit entfernt von dem vom Vorstand gesetzten Ziel, genügend Mittel zu haben, um den Spitalbetrieb 18 Monate zu garantieren. Angesichts der Herausforderung zur Generierung von Spenden sind diese Reserven zur Absicherung der Arbeit des Spitals unabdingbar.



Issa Bandak, CEO Caritas Baby Hospital

Unsere Eigenverantwortung wahrnehmen

Das Caritas Baby Hospital stärkt seine medizinische und finanzielle Nachhaltigkeit



Kurz nachdem die Generalversammlung der Kinderhilfe Bethlehem in Luzern die strategischen Ziele für die kommenden fünf Jahre verabschiedet hatte, führten wir im Juli 2017 im Caritas Baby Hospital einen Workshop durch, um darüber zu informieren und mit den Mitarbeitenden die

Umsetzung zu diskutieren. „Ich bin richtig froh, hier zu arbeiten und zum Erfolg dieses Prozesses beizutragen“, sagte mir ein langjähriger Mitarbeiter in einer Pause. Eine Kollegin gestand: „Ich war zu Beginn skeptisch, nun aber bin ich begeistert, dass wir uns einbringen und hier etwas Neues aufbauen können. Wir brauchen diese Dynamik um unsere Zukunft zu sichern.“

Diese Reaktionen haben mich gefreut. Sie zeigen beispielhaft auf, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Für die Umsetzung der neuen Strategie ist es entscheidend, dass sie auch vom Personal mitgetragen wird. Wir werden die zukünftigen Herausforderungen nur gemeinsam bewältigen.

Mit der Verabschiedung der neuen Strategie kam ein mehrjähriger Prozess zum Abschluss, in dem wir eng mit dem Vorstand und der Geschäftsleitung in der Schweiz zusammengearbeitet haben. Gemeinsam hatten wir diskutiert, welches die kommenden Herausforderungen sind und wie wir vorgehen wollen, damit das Caritas Baby Hospital seine führende Rolle in der Kindermedizin in Palästina halten kann. Mit den neuen strategischen Zielen sind wir fit für die Zukunft und machen einen wichtigen Schritt um die Nachhaltigkeit unseres Spitals zu sichern.

Antworten auf künftige Herausforderungen

Natürlich haben wir schon immer gut gearbeitet. Wir sind stolz auf unsere lange Tradition und den guten Ruf, den das Caritas Baby Hospital in Bethlehem genießt. Dennoch sind wir gefordert, uns nicht auf unseren Lorbeeren auszuruhen, sondern immer wieder zu fragen: Ist das, was wir tun, auch in Zukunft noch das Richtige? Entspricht unser medizinisches Angebot den Bedürfnissen der Familien? Bieten wir unsere Leistungen in der richtigen Qualität an? Als Spital müssen wir uns stets mit den sich ändernden Rahmen-

bedingungen auseinandersetzen und darauf reagieren. Ein fordernder aber spannender Prozess! Seit 2015 sind wir im Caritas Baby Hospital eng in die Vorarbeiten zur Neuausrichtung involviert. Wir sind der Geschäftsleiterin und dem Vorstand dankbar, dass unsere Stimme gehört wurde.

Die neue Strategie zeigt uns klare Ziele auf, mit deren Umsetzung wir unsere Stellung in Palästina stärken und noch bessere Leistungen für unsere Bevölkerung anbieten können. Genauso wichtig: wir werden in unserer Eigenverantwortung gestärkt. Aus meiner Sicht wurde mit der neuen Strategie ein grundsätzliches Umdenken besiegelt: wir hier in Bethlehem werden als Partner auf Augenhöhe gesehen und sind nun gefordert, diese Verantwortung wahrzunehmen.

Lokale Finanzierung erhöhen

Dazu gehört, dass wir unsere Abhängigkeit von Spenden aus Europa etwas verringern. Es ist richtig und wichtig, dass wir auch in Palästina einen Beitrag zur Finanzierung unseres Spitals leisten, die finanzielle Nachhaltigkeit des Caritas Baby Hospital verbessern und dazu beitragen, unsere Zukunft zu sichern.

Mit der geplanten Neuausrichtung unseres medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Angebots reagieren wir auf Veränderungen in der Gesundheitsversorgung und in der palästinensischen Gesellschaft. Ein besonderes Augenmerk

richten wir dabei auf die Qualität unserer Leistungen. Dazu gehört, dass wir die Würde jedes einzelnen Kindes, das bei uns behandelt wird, achten und dass wir noch mehr Wert auf den Schutz der Privatsphäre unserer Patienten legen werden.

Innovative Zusammenarbeit

Mit Blick auf die Zukunft haben wir bereits 2017 zwei Kooperationen vereinbaren können, die unsere Leistungen besser zugänglich machen und unsere lokale Verankerung stärken. Durch einen Vertrag mit dem palästinensischen Gesundheitsministerium wurde eine neue Überweisungspraxis besiegelt. Festgehalten ist, dass staatliche Krankenhäuser Kinder mit besonders komplexen Diagnosen zur Behandlung ins Caritas Baby Hospital transferieren, weil hier das nötige Knowhow vorhanden ist. Die Kooperationsvereinbarung unterstreicht unsere Rolle als führende pädiatrische Institution im Westjordanland.

Stolz sind wir auch auf unsere intensivierete Zusammenarbeit mit dem Maqassad-Hospital in Ost-Jerusalem, dem angesehensten und grössten palästinensischen Krankenhaus in der Region. Das Spital ist ein wichtiges chirurgisches Zentrum, leidet aber aufgrund der hohen Auslastung regelmässig unter Kapazitätsengpässen. Um diese zu beheben, haben wir ein innovatives Kooperationsabkommen unterzeichnet. Kinder, die im Maqassad-Hospital am

Herzen operiert wurden, werden, sobald sie transportfähig sind, ins Caritas Baby Hospital verlegt und bekommen hier umfassende post-operative Betreuung. So werden mehrere Ziele erreicht: zuallererst wird den kleinen Patienten eine umfassende Pflege in kindergerechter Umgebung ermöglicht; zudem werden die Kapazitäten für Operationen im Maqassad-Hospital hochgehalten und Zusammenarbeit und Austausch zwischen den beiden palästinensischen Einrichtungen werden gestärkt. Schliesslich wird das Caritas

Baby Hospital für die übernommenen Patienten finanziell entschädigt.

Ich bin der Überzeugung, dass 2017 ein historisches Jahr für die Kinderhilfe Bethlehem und das Caritas Baby Hospital gewesen ist. Der neue Geist der Zusammenarbeit und das gestärkte Verantwortungsgefühl motivieren uns in unserer täglichen Arbeit und geben uns die Energie, die Zukunft optimistisch und lustvoll anzugehen.



Dr. Hiyam Marzouqa, Chefärztin Caritas Baby Hospital

Teamwork ermöglicht beste Betreuung der kleinen Patienten

Vernetztes Handeln und Kooperationen weiter intensiviert



Die noch engere Zusammenarbeit mit den palästinensischen Gesundheitsbehörden, die Anfang 2017 von unserem Spitaldirektor Issa Bandak und dem palästinensischen Gesundheitsminister Jawad Awwad besiegelt wurde, dokumentiert unseren Anspruch: Wir wollen

auch in Zukunft zentrale Anlaufstelle für Kindergesundheit im Westjordanland sein.

Heute sind wir für viele Kinderkrankheiten die erste Adresse, an die Patienten aus dem Westjordanland überwiesen werden, wenn andere Spitäler nicht mehr weiterwissen. Im Caritas Baby Hospital setzen wir Standards und sind für lokale Einrichtungen eine Referenz für Fragen der Qualitätssicherung und der Infektionskontrolle. Diese Vorreiterrolle wird auch international anerkannt: Im letzten Jahr war eine Mitarbeitende unseres Spitals als Referentin an einen Kongress der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Genf eingeladen, um dort unser Vorgehen bei der Infektionskontrolle zu präsentieren.

Im vergangenen Jahr haben 49 226 Kinder im Caritas Baby Hospital medizinische Hilfe gefunden. Damit liegen wir auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Wir haben 44 584 Kinder ambulant und 4 642 stationär (davon 255 auf der Intensivstation) behandelt. Weil wir medizinische Hilfe für alle Kinder anbieten und marginalisierte Familien mit der Krankheit ihrer Kinder nicht allein lassen, hat unser Sozialdient Gebühren für Kinder aus besonders bedürftigen Familien vollumfänglich übernommen.

Auf langjährige Erfahrung aufbauen

Als Chefärztin bin ich sehr stolz auf die Art und Weise, wie wir 2017 gearbeitet haben. Zum einen haben wir unseren grossen Erfahrungsschatz weiter gefestigt. Die typischen und häufigen Krankheitsbilder, die uns schon seit Jahrzehnten begleiten, wie Infektionen der Atemwege im Winter und Durchfallerkrankungen im Sommer, können wir selbst bei kompliziertem Verlauf routiniert behandeln.

Die gut eingespielte Zusammenarbeit zwischen den Ärztinnen und Ärzten sowie den spezialisierten Pflegerinnen und



Pflegern in der ambulanten Klinik ermöglichen das schnelle Erkennen von Notfällen, die hospitalisiert werden müssen. Die meisten Kinder können allerdings in unserer „Out-Patient-Clinic“ umfassend behandelt werden und gehen dann wieder nach Hause. Unser medizinisches Team kann sich auf die präzise Diagnostik unseres hervorragenden Labors stützen. Ein gut ausgebautes internes System zur Qualitätssicherung garantiert das reibungslose Funktionieren unseres Spitals.

Fortschritte bei der Behandlung neurologischer Erkrankungen

Dank unserer langjährigen Erfahrung ist es uns heute möglich, Anzeichen für seltene Erkrankungen oder Syndrome frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Mit der Unterstützung von zwei Ärzten aus Deutschland konnten insbesondere auch bei der Behandlung von Kindern mit neurologischen Erkrankungen Fortschritte erzielt werden. Unser auf Kleinkinder spezialisiertes Angebot an Physiotherapie kommt sowohl Patienten auf den Stationen wie auch Kindern, die ambulant zu uns kommen, zu gute. Die

Arbeit unserer Physiotherapeutinnen ist so erfolgreich und gefragt, dass wir das Angebot im Jahr 2018 ausbauen. Schliesslich hat sich auch im letzten Jahr gezeigt, wie wertvoll und bedeutsam die Dienstleistungen sind, die wir für Mütter anbieten. Sie reichen von Beratung und Schulung bis zur Möglichkeit, im Spital zu übernachten.

Derzeit absolvieren zwei unserer Kinderärzte eine mehrjährige Fortbildung in einem israelischen Spital. Sie werden dort zu Fachärzten in pädiatrischer Neurologie und Pneumologie ausgebildet. Mit ihrem Wissen werden sie dereinst entscheidend zur Verbesserung des medizinischen Angebots im Caritas Baby Hospital beitragen. Mit dem Aufbau dieser Spezialisierungen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des palästinensischen Gesundheitssystems.

2017 hat unser Sozialdienst verschiedene Selbsthilfegruppen für Eltern ins Leben gerufen und betreut. Die Sozialarbeiterinnen bringen beispielsweise Familien von so genannten Schmetterlingskindern (Epidermolysis bullosa) zusammen. Bei dieser genetisch bedingten Krankheit ist die Haut so verletzlich wie ein Schmetterlingsflügel. Weil das Leben dieser chronisch kranken Kinder stark eingeschränkt ist und die verabreichten Medikamente viele Nebenwirkungen haben, ist ihr Alltag erschwert. Die Eltern müssen ihre Kinder besonders pflegen. Es gab Zeiten, in denen

betroffene Kinder als Schande empfunden und versteckt wurden. Heute können wir in der Gruppenarbeit die Eltern ermutigen, die Krankheit ihres Kindes anzunehmen und ihm so viel Normalität zu geben wie möglich.

Als Chefärztin spüre ich eine positive Stimmung. Mit der intensiven Arbeit am Thema Qualität haben wir uns schon vor einigen Jahren die richtigen Ziele gesetzt. Wir sind gut vorbereitet und motiviert für die zukünftigen Herausforderungen.



Projektarbeit

Gelebte Solidarität mit Kindern im Gaza-Streifen

Insgesamt wurden Projekte im Umfang von 800 000 Franken unterstützt

Neben dem Caritas Baby Hospital in Bethlehem unterstützt die Kinderhilfe Bethlehem – ihrem Auftrag folgend – jedes Jahr verschiedene soziale Projekte im Heiligen Land. Im Zentrum steht dabei das Wohlergehen von Mutter und Kind. Im Jahr 2017 wurden dafür insgesamt 799 141 Franken aufgewendet; 499 262 Franken gingen in die Projektförderung, 299 879 Franken in die Nothilfe.

Finanziert wurden damit Projekte in Israel, im besetzten palästinensischen Gebiet, im Libanon und in Syrien. Grössere Projekte wurden in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Caritasverband und Caritas Schweiz realisiert.

Ein grosser Teil unserer Nothilfe ging im letzten Jahr nach Syrien und in den Gaza-Streifen. In Syrien wurden unter anderem Nahrungsmittel und Medikamente für Kriegsgesopfer in Aleppo finanziert. Im immer noch von den Kämpfen der vergangenen Jahre gezeichneten Gaza-Streifen konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Caritas Baby Hospital und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) dringend benötigte Medikamente für Kinder mit Zystischer Fibrose liefern.

Aufgrund einer akuten Krisensituation fehlten diese Medikamente im Gaza-Streifen im Sommer 2017 komplett. Dank der finanziellen Unterstützung der Kinderhilfe Bethlehem und des guten Kontaktnetzes des Caritas Baby Hospital konnten die Medikamente rasch beschafft und in den Gaza-Streifen transportiert werden. Mehr als 300 Kinder bekamen so die dringend nötige medizinische Hilfe.

Sybille Oetliker



Inge Günther, Korrespondentin in Jerusalem

Unruhe und Unsicherheit dominieren weiter die Region

Friedensbemühungen wurden in Jahr 2017 nicht vorangetrieben



Niemand hat Israelis wie Palästinenser im vergangenen Jahr so umgetrieben wie Donald Trump. Kaum im Amt wurde allenthalben orakelt, worauf er wohl hinauswolle, der neue Chef im Weissen Haus, der sich nicht eben durch tiefe Einsichten in den komplizierten Nahostkonflikt auszeichnete, aber umso selbstbewusster vom „ultimativen Deal“ zu seiner Befriedung redete. Was zunächst die Hoffnung nährte, vielleicht sei gerade dieser rechte, knallharte Geschäftsmann imstande, eine Friedenslösung zu vermitteln. Dass dies reines Wunschdenken war, wurde spätestens Ende 2017 auch dem letzten Optimisten klar, als US-Präsident Trump im Alleingang, ohne Rücksicht auf palästinensische Belange, Jerusalem als Hauptstadt Israels anerkannte.

Dabei wirkte er zu Beginn in Nahostfragen eher besonnen. Mit seinem Wahlkampfversprechen, als allererstes den Umzug der US-Botschaft von Tel Aviv nach Jerusalem anzuord-

nen, schien es ihm nicht eilig zu sein. In Interviews übte er gar milde Kritik am Siedlungsausbau, der „keine gute Sache für Frieden“ sei. Die israelische Siedlerlobby konnte es kaum fassen, hatte sie doch auf Trump als Erfüllungsgehilfen ihrer Annexionsträume gesetzt.

Neue Nahost-Politik der USA

In Ramallah hingegen atmeten viele auf. Doch beim glanzvollen Empfang für Israels Premier Benjamin Netanjahu sorgte Trump mit einer vieldeutigen Äusserung für neue Irritationen. Ob zwei Staaten oder ein Staat – ihm sei jede Lösung recht, bemerkte er leichthin. Auf ein klares Bekenntnis zur international befürworteten Zwei-Staaten-Lösung wartete die palästinensische Autonomieführung auch später vergebens.

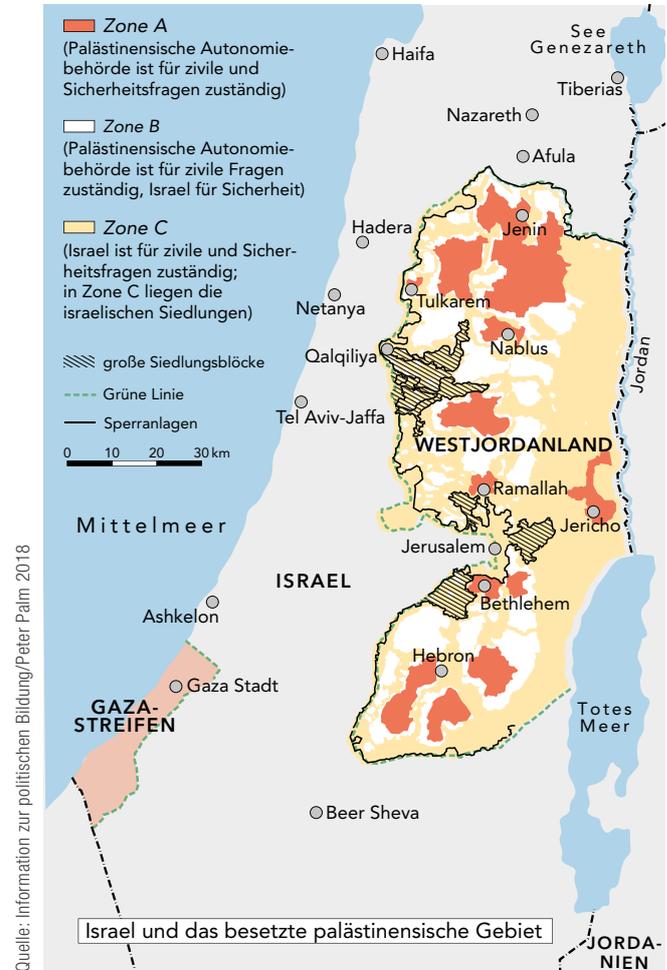
Lieber redete Trump vage von einer regionalen Friedenskonferenz. Die Idee hatte etwas für sich, zumal Israel und Saudi-Arabien längst diskrete Kontakte mit Blick auf den gemeinsamen Feind Iran unterhielten. Diese Interessenkonstellation könnte Bewegung in der Palästina-Frage begünstigen,

hiess es. Jedenfalls flogen Trumps Nahost-Gesandter Jason Greenblatt und Schwiegersohn Jared Kushner wiederholt zu Sondierungsgesprächen nach Nahost. Raus kam wenig Substantielles. Bis im Herbst 2017 durchsickerte, dass Trumps ominöser Friedensplan sich nahezu ausschliesslich an den Wünschen Netanjahus orientiere, aber heikle Knackpunkte wie die Siedlungspolitik und den künftigen Grenzverlauf ausblende. Die Palästinenser sahen sich in ihrem alten Verdacht bestätigt, dass die mit Israel alliierten Amerikaner keine fairen Vermittler seien und dieser sprunghafte, unberechenbare US-Präsident schon gar nicht.

Unmut im Westjordanland und Gaza-Streifen

Dabei hatte der palästinensische Präsident Mahmoud Abbas anfänglich in einer Charmeooffensive Trump mit Vorschusslorbeeren überschüttet. Um ihm zu imponieren, verhängte Abbas gar drastische Sanktionen, welche die islamistische Hamas bestrafen sollten, jedoch am ärgsten die armen Bewohner in Gaza trafen. Die zunehmend katastrophale Versorgungslage dort krei­deten die meisten Palästinenser ihm an, ihrem unpopulären Präsidenten.

Auch im Westjordanland gärte es. Die Israelis feierten im Juni den fünfzigsten Jahrestag ihres Siegs im Sechstagekrieg von 1967 – ein schicksalhaftes Datum, das zugleich daran erin­nerte, dass die damals eroberten palästinensischen Gebiete





nach fünfzig Jahren grösstenteils noch besetzt sind. Grössere Unruhen blieben zwar aus. Doch dann eskalierte im Hochsommer völlig unerwartet erneut der Streit um Jerusalems heilige Stätten, diesmal entzündet an Metalldetektoren, die Netanjahu nach einem Anschlag vor den Zugängen zum Al-Aqsa-Gelände postieren liess. Dass Abbas aus Protest die Sicherheitskooperation mit Israel aufkündigte, kam zwar unter Palästinensern gut an, nicht aber bei der US-Regierung.

Vorsichtige Annäherung von Fatah und Hamas

Für die eigentliche Überraschung sorgte die Hamas. Ausgerechnet ihr neuer Chef in Gaza, Yahya Sinwar, ein gefürchteter Hardliner, machte der Fatah von Abbas im September

ein Versöhnungsangebot. Man wolle die Alleinmacht in Gaza aufgeben und das politische Geschäft der regulären Autonomieregierung überlassen. Ganz zupass kam dem palästinensischen Präsidenten der von Ägypten vermittelte Vorschlag nicht, wenige Tage vor seinem geplanten Treffen mit Trump am Rande der UN-Tagung in New York. Nur zögernd willigte Abbas ein, schon um Kairo und das eigene Volk nicht zu verprellen, das die Überwindung der innerpalästinensischen Spaltung herbeisehnte. Die Euphorie in Gaza, endlich aus der Isolation zu kommen, hielt allerdings nicht vor. Das Projekt nationale Einheit kam – wie schon in der Vergangenheit – nur stockend voran.

Zorn über Trumps Jerusalem-Entscheidung

Die Empörung über Trumps Jerusalem-Entscheidung einte die Palästinenser mehr als ihre rivalisierenden Fraktionen es aus eigenen Stücken vermocht hätten. Doch auch die „Tage des Zorns“, zu denen Fatah und Hamas aus Protest gegen Trump aufgerufen hatten, flauten ab. Der breiten Masse stand nicht der Sinn nach einer neuen Intifada. Und im Grunde war daran auch die palästinensische Politik nicht interessiert, wohlwissend, dass ein gewalttätiger Aufstand den Rückhalt in der Welt verspielen könnte. Zumal die UN-Vollversammlung den völkerrechtlich umstrittenen Vorstoss des US-Präsidenten in der Jerusalem-Frage gerade erst mit grosser Mehrheit zurückgewiesen hatte.



Aus dem Vorstand

Eine Brücke zu den Menschen

Gespräch mit Christoph Klitsch-Ott

Christoph Klitsch-Ott leitet das Nahost/Nordafrika-Referat bei Caritas International in Freiburg i.Br. Als Vertreter des Deutschen Caritasverbandes ist er seit Juni 2017 auch Vorstandsmitglied der Kinderhilfe Bethlehem.

Welche Bedeutung hat das Engagement in der Kinderhilfe Bethlehem für den Deutschen Caritasverband?

Caritas International ist schon von je her in Israel und Palästina aktiv. Wir sind der Region sehr verbunden. Das Caritas Baby Hospital ist dank seiner guten Vernetzung und seiner besonderen Stellung im lokalen Gesundheitswesen eine wichtige Brücke zu den Menschen. Darum nimmt der Caritasverband seine Verantwortung für dieses Projekt ernst und arbeitet aktiv im Vorstand mit.

Wie sehen Sie Ihre Rolle als Vorstandsmitglied?

Als Vorstand haben wir die Aufgabe, die strategische Ausrichtung des Werks festzulegen. In den vergangenen Jahren haben die Mitglieder der Kinderhilfe Bethlehem den Sachverstand im Vorstand weiter gestärkt. Jedes Vorstandsmitglied bringt seine Erfahrung und sein spezielles Knowhow ein.

Der Deutsche Caritasverband hat zum Beispiel sehr bewusst Fachleute aus der Entwicklungszusammenarbeit für dieses Amt vorgeschlagen. Bischof Felix Gmür und Erzbischof Stephan Burger, die Protektoren der Kinderhilfe Bethlehem, bringen über ihre Vertreter eine hohe Kompetenz in der pastoralen Arbeit ein. Andere Mitglieder sorgen für eine hohe Professionalität in der Organisationsentwicklung oder schlagen eine Brücke zur Spenderkommunikation.



Was ist es, was die Menschen beim Caritas Baby Hospital so anspricht?

Die Möglichkeit, kranken Kindern gerade in Bethlehem zu helfen, birgt eine ganz besondere Motivation. Es spricht uns auf eine Weise an, wie es nur wenige Projekte können. Die engagierten Spenderinnen und Spender sind ein besonderer Schatz für das Werk. Denn so viele Menschen spüren einen Auftrag, in Bethlehem zu helfen. Das gilt auch für uns als Deutschen Caritasverband.

Ist eine solche Hilfe denn noch zeitgemäss?

Wir interpretieren unseren Auftrag immer in der Zeit. Bis heute sorgen wir dafür, dass auch bedürftige Familien qualifizierte medizinische Hilfe erhalten. Aber wir geben uns damit nicht zufrieden. Denn gleichzeitig führen wir ein modernes Krankenhaus, das sehr gut in das palästinensische Gesundheitswesen integriert ist. Dank der Professionalisierung der vergangenen Jahre diskutieren wir heute innerhalb der Kinderhilfe Bethlehem mit allen Partnern auf Augenhöhe, um die Zukunft des Krankenhauses dauerhaft zu sichern. Das ist bis heute eine unserer wichtigsten Aufgaben.

Mitglieder des Vorstandes:

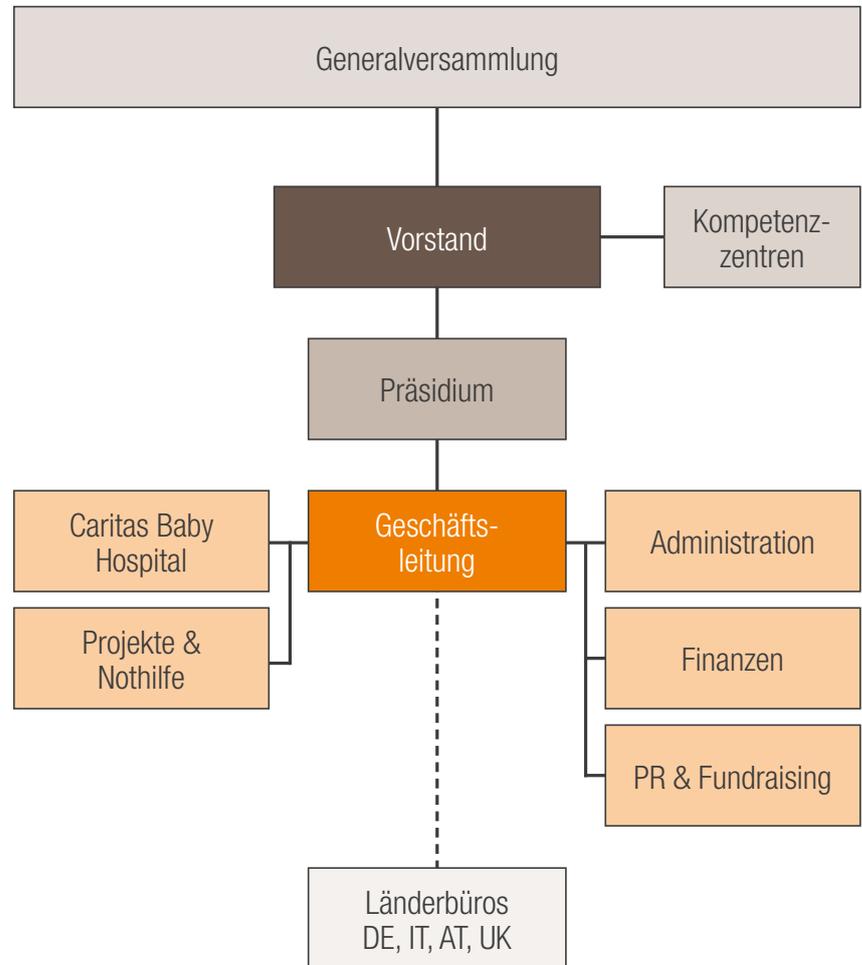
- Sibylle Hardegger (Präsidentin)
- Norbert Kössmeier (Vizepräsident bis Juni 2017)
- Jutta Biermayer
- Dr. Eugen Bleyler
- Marianne Hofstetter
- Anette Kempf
- Christoph Klitsch-Ott (ab Juni 2017)
- Marco Maffazioli
- Dr. Sandra Maissen
- Dr. Oliver Müller (bis Juni 2017)
- Pater Ludovic Nobel
- Sr. Maritilde Zenere

Verein Kinderhilfe Bethlehem

Die 1963 als Verein nach Schweizer Recht gegründete Kinderhilfe Bethlehem hat die Aufgabe, die Arbeit im Caritas Baby Hospital zu sichern und zu entwickeln. Daneben legen die Statuten auch die Unterstützung anderer Projekte in der Region fest.

Gremien und Aufgaben

Mitglieder der Kinderhilfe Bethlehem sind Organisationen wie Bistümer, Verbände und Vereine (Kollektivmitglieder). Daneben gibt es Einzelpersonen, die von der Generalversammlung zum Mitglied gewählt wurden (Einzelm Mitglieder). Die Generalversammlung ist das oberste Organ. Sie wählt den Vorstand, der von vier Kompetenzzentren unterstützt wird. Für die operative Führung des Vereins ist die Geschäftsleiterin verantwortlich. Sie führt auch die Geschäfte des Präsidiums.



Geschäftsstelle

Zentrale Anlaufstelle in Luzern Die Administration und Leitung der Kinderhilfe Bethlehem wird von der Geschäftsstelle in Luzern sichergestellt. Für die Westschweiz unterhält die Geschäftsstelle ein Büro in Fribourg. Geschäftsleiterin Sybille Oetliker untersteht direkt dem Vorstand und dem Präsi-

um. Sie steht in engem Kontakt mit der Leitung des Caritas Baby Hospital; der CEO des Spitals ist ihr unterstellt. Über die Geschäftsstelle wird auch die Zusammenarbeit und der Austausch der Länderbüros in Deutschland, Italien, Österreich und Grossbritannien koordiniert.



Das Team für die Schweiz (v.L.): Daniela Bandel (Administration), Maria Furrer (Fundraising/Kommunikation), Elisabeth Janssen (Administration), Laura Baumeler (Rechnungswesen), Sybille Oetliker (Geschäftsleiterin), Eliane Pillier (Administration Westschweiz), Jeanette Siegenthaler (Leiterin Finanzen), Daniela Müller (Administration), Angelo Viel (Fundraising/Spendenverwaltung)



Das Team für Deutschland (v.l.): Carmen Sibbing (Leitung), Bruni Uhl (Spenderbetreuung), Brigitte Linder (Finanzen)



Für Grossbritannien: Daniel Hurter (Verantwortlicher Länderbüro UK)



Für Österreich: Andrea Mayerhofer (Obfrau)

Länderbüros

Internationale Zusammenarbeit In Deutschland, Italien, Österreich und Grossbritannien sind die Länderbüros die nationalen Ansprechpartner für Spenderinnen und Spender. Die Verantwortlichen in den Ländern übernehmen das Fundraising und die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit.



Das Team für Italien (v.l.): Riccardo Friede (Fundraising), Vittorio Bortoletti (Vorstandsmitglied ABB), Barbara Guadagnini (Administration), Samuele Nottegar (Medienverantwortlicher), Luigi Vassanelli (Präsident ABB), Gianpiero Provera (Spendenverwaltung), Emilio Benato (Vizepräsident ABB)

STATISTIKEN 2017

Kinderhilfe Bethlehem in Zahlen



Caritas Baby Hospital

Wir haben uns entschlossen, den Statistikteil unseres Geschäftsberichtes neu zu gestalten. So möchten wir Ihnen noch mehr Informationen über die Arbeit des Caritas Baby Hospital geben und die Transparenz unserer Arbeit erhöhen. Wegen der erfolgten Neuerungen sind die Angaben nicht mehr alle mit den Zahlen der Vorjahre vergleichbar. Wir verzichten daher darauf, Angaben aus den Vorjahren zu machen. Eine wichtige Neuerung finden Sie auch bei der Übersicht unserer Spendeneinnahmen. Spenden, die direkt im Caritas Baby Hospital gemacht werden, sind neu als solche zu ersehen.



Mit fast 50 000 pädiatrischen Behandlungen gehört das Caritas Baby Hospital zu den tragenden Säulen des palästinensischen Gesundheitssystems. Die intensivmedizinische Versorgung bekommt eine immer grössere Bedeutung.

Patienten im Caritas Baby Hospital	2017
Ambulante Behandlungen	44 584
Stationäre Behandlungen	4 642
Hospitalisationsdauer	3,8 Tage
<i>davon:</i> Behandlungen Intensivstation	255
Hospitalisationsdauer	6,0 Tage



Häufigste Diagnosen

6 184	Atemwegserkrankungen
3 644	Gastroenteritis
2 136	Stoffwechselerkrankungen (z.B. Diabetes)
1 035	Neurologische Erkrankungen
658	Harnwegsentzündungen
453	Neugeborenen-Sepsis
448	Frühgeburten

Erkrankungen der Atemwege und des Magen-Darm-Trakts sind die häufigsten Diagnosen im Caritas Baby Hospital. Stoffwechselerkrankungen – etwa Diabetes Mellitus - gehören zu den wachsenden Herausforderungen in der medizinischen Versorgung. Frühgeburten haben dank des medizinischen Fortschritts zunehmend bessere Überlebenschancen.

Häufige chronische Krankheiten

Cystische Fibrose (CF)

84 Kinder mit Cystischer Fibrose, einer erblich bedingten und unheilbaren Atemwegserkrankung, werden im Spital behandelt. Damit ist das Krankenhaus eine der führenden Einrichtungen für die Diagnose und Behandlung von CF im Land. Das Spital bietet breit gefächerte ambulante und stationäre Versorgung sowie Selbsthilfegruppen für die Betroffenen an.

Epidermolysis Bullosa (EB)

Epidermolysis Bullosa, umgangssprachlich Schmetterlingskrankheit genannt, ist eine genetisch bedingte, seltene Hautveränderung. 2017 wurden im Spital sieben Kinder mit dieser Krankheit diagnostiziert und behandelt. Das ist für die relative Seltenheit dieser Krankheit eine hohe Zahl. Die betroffenen Eltern zu informieren und vernetzen gehört zu den wesentlichen Aufgaben des Spitals.

Sozialarbeiterinnen betreuen Familien beim ambulanten oder stationären Aufenthalt. Sie klären u.a. die finanzielle Situation ab und machen auch Hausbesuche.

Sozialarbeit	2017
Hausbesuche	402
Beratungsgespräche	7 213
Kostenübernahme durch den Sozialdienst	235 089 CHF

Neben der allgemeinen Kinderheilkunde werden auch fachspezifische Behandlungen und Sprechstunden angeboten, wie die pädiatrische Neurologie und Pneumologie. Da es in Palästina erst wenige pädiatrische Spezialisten gibt, ist dieses Angebot sehr gefragt.

Spezialsprechstunden	2017
Lungenerkrankungen	1 690
Neurologische Erkrankungen	1 571
Herzkrankungen	836
Erkrankungen des Magen-Darmtrakts	774
Orthopädische Erkrankungen	650
Hormonerkrankungen	475
Sprachtherapie	171
Ernährungsberatung	98

Selbsthilfegruppen

Selbsthilfegruppen gehören zum ganzheitlichen Behandlungsansatz im Caritas Baby Hospital. Der geschützte Rahmen fördert die offene Auseinandersetzung mit der Krankheit oder der Lebenssituation.

Regelmässig kamen die **Kinder mit Cystischer Fibrose** zusammen, wenn sie zum stationären Aufenthalt im Spital waren. Während die Kinder über Rollenspiel oder Malen zum Austausch angeregt wurden, erhielten ihre Mütter in erster Linie Einzelberatungen.

Jeweils achtmal im Jahr trafen sich **Kinder mit Diabetes Mellitus** und ihre Mütter in gesonderten Gesprächsgruppen. Die Familien der Kinder mit **Epidermolysis Bullosa** leben zum Grossteil ausserhalb von Bethlehem, so dass die Sozialarbeiterinnen in die Dörfer fahren, um die Familien zu betreuen und den Austausch zu organisieren.

Während des Aufenthalts ihrer Kinder können Mütter im Spital übernachten.

Mütterabteilung	2017
Zahl der Übernachtungen	12 365
Zahl der Mütter	4 238

Frühkindliche Physiotherapie ist eine Kernkompetenz des Spitals. Ein möglichst zeitiger Therapiebeginn hat positive Auswirkungen auf die spätere Entwicklung des Kindes.

Physiotherapie	2017
Ambulante Behandlungen	2 604
Stationäre Behandlungen	2 257
Lungentherapie (ambulant und stationär)	4 908

Palästinensische Studierende der Medizin und Pflege können im Caritas Baby Hospital Praktika absolvieren, die vom Bildungsministerium anerkannt sind.

Ausbildung im Caritas Baby Hospital	2017
Medizinstudenten, die Praktikum machen	30
Pflegende, die Praktikum machen	144
Mediziner, die sich zum Pädiater spezialisieren	10



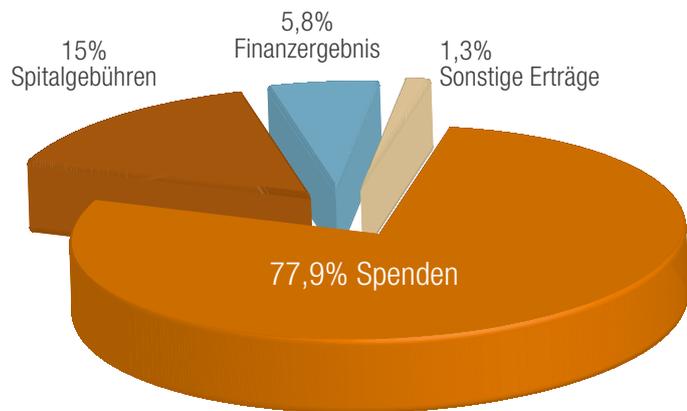
Besucher im Caritas Baby Hospital	2017
------------------------------------------	------

Zahl der Gruppen	326
Besucher aus Deutschland	2 982
Besucher aus Italien	4 127
Besucher aus der Schweiz	657
Besucher aus anderen Ländern	303

Reisende können sich durch einen Besuch vor Ort ein Bild vom Caritas Baby Hospital machen. Meist kommen die Besucherinnen und Besucher in Gruppenreisen ins Spital.

Finanzen 2017 (gerundete Werte)

Ertrag	CHF	Euro
Einnahmen aus Spenden	10 950 000	9 840 000
Einnahmen aus Spitalgebühren	2 106 000	1 890 000
Finanzergebnis	814 000	730 000
Sonstige Erträge	180 000	163 000
Einnahmen gesamt	14 050 000	12 623 000



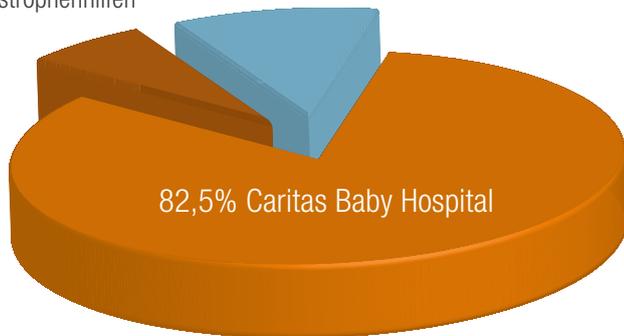
Nettospenden nach Länderbüros	CHF	Euro
Schweiz (Geschäftsstelle)	5 050 000	4 538 000
Deutschland	4 315 000	3 877 000
Italien	630 000	566 000
Österreich	138 800	124 500
Grossbritannien	0	0
Palästina (Caritas Baby Hospital)	816 200	734 500
<i>davon aus: USA</i>	<i>245 000</i>	<i>220 000</i>
<i>Deutschland</i>	<i>180 000</i>	<i>161 500</i>
<i>Italien</i>	<i>139 500</i>	<i>125 500</i>
<i>Luxemburg</i>	<i>111 000</i>	<i>100 000</i>
<i>Palästina</i>	<i>39 000</i>	<i>35 000</i>
<i>Sonstige Länder</i>	<i>101 700</i>	<i>92 500</i>
Gesamt	10 950 000	9 840 000



Aufwand	CHF	Euro
Ausgaben für Caritas Baby Hospital inkl Abschreibungen	9 885 000	8 880 000
Projekt- und Katastrophenhilfen	800 000	720 000
Allgemeine Verwaltung	1 290 000	1 160 000
Ausgaben gesamt	11 975 000	10 760 000

6,7%
Projekt- und
Katastrophenhilfen

10,8%
Allgemeine Verwaltung



Betriebsrechnung	2017 / CHF	Vorjahr / CHF
Betriebsertrag		
Ertrag aus Geldsammelaktionen*	11 967 497	12 264 675
Direkter Sammelaufwand (Fundraising)	-1 018 587	-1 004 256
Spenden netto	10 948 910	11 260 419
Jahresbeiträge Mitglieder	2 250	2 250
Spitaltaxen, Konsultationsgebühren**	2 106 691	1 370 746
Anderer Betriebsertrag	176 550	140 350
Total betriebliche Erträge	13 234 401	12 773 765
Direkter Projektaufwand Caritas Baby Hospital		
Personalaufwand	-6 067 354	-5 630 658
Veränderung Rückstellung Compensationen	-232 830	-227 984
Zuwendung Reservestiftung	-400 000	0
Reiseaufwand	-23 119	-29 734
Sachaufwand	-1 365 335	-1 544 197
Unterhaltskosten	-677 637	-643 617
Abschreibungen Sachanlagen	-491 758	-666 223
Individualhilfe / Mütterpromotion	-626 187	-654 798
Betriebskosten Caritas Baby Hospital	-9 884 220	-9 397 211
Projektausgaben im Heiligen Land	-799 141	-639 450
Total direkter Projektaufwand	-10 683 361	-10 036 661

* Bruttospendenertrag einschl. Nachlässe und Bussgelder „Kinderhilfe Bethlehem im Deutschen Caritasverband e.V.“: 4 168 786,16 Euro; davon an die Kinderhilfe Bethlehem, Luzern weitergeleitet: 3 810 000,00 Euro.

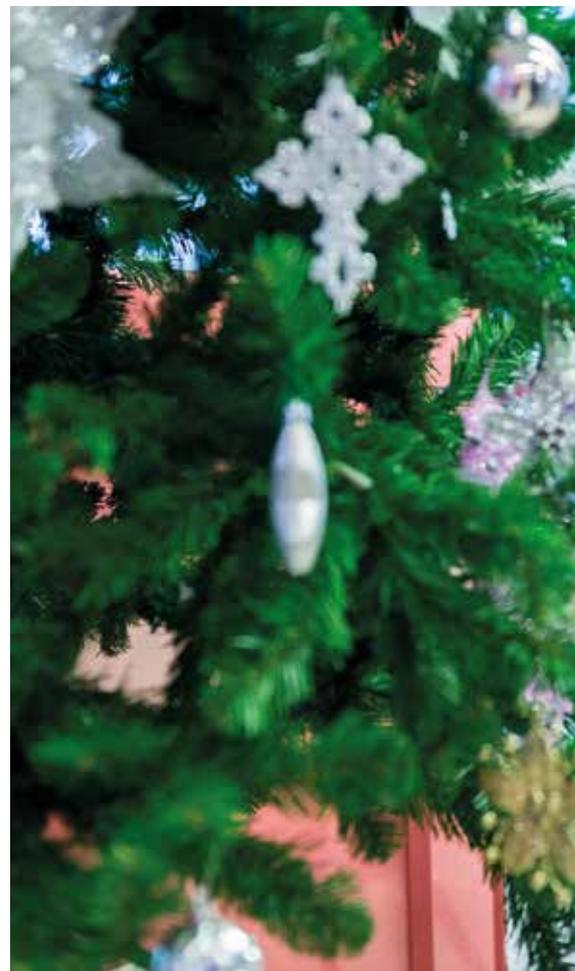
** Inklusive interner Zuweisungen des Sozialdienstes, der für Bedürftige die symbolischen Spitalgebühren übernimmt.





	2017 / CHF	Vorjahr / CHF
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	-742 173	-738 368
Sachaufwand	-489 032	-477 940
Unterhaltskosten	-59 213	-59 437
Übriger betrieblicher Aufwand	0	0
Total administrativer Aufwand	-1 290 418	-1 275 745
Betriebsergebnis	1 260 622	1 461 359
Finanzergebnis		
Finanzertrag	1 231 176	767 263
Finanzaufwand	-416 998	-370 522
	814 178	396 741
Ausserordentliches Ergebnis		
Ausserordentlicher, einmaliger Ertrag	2 459	0
Ausserordentlicher, einmaliger Aufwand	0	0
	2 459	0
Jahresergebnis vor Veränderung Fondskapital	2 077 259	1 858 100
Fondsergebnis (zweckgebundene Fonds)		
Fondzuweisungen	-211 940	-106 700
Fondsentnahmen	0	0
	-211 940	-106 700
Jahresergebnis	1 865 319	1 751 400

BILANZ	31.12.2017 / CHF	Vorjahr / CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	7 968 829	10 645 681
Geldmarktanlagen	7 296 658	4 618 437
Wertschriften mit Börsenkurs	8 660 696	6 687 352
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	204 511	158 980
Übrige kurzfristige Forderungen	2 296 797	1 730 502
Aktive Rechnungsabgrenzungen	85 754	156 351
	26 513 245	23 997 303
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	2	3
Sachanlagen	1	1
	3	4
Total Aktiven	26 513 248	23 997 307
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	349 126	415 185
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	499 611	21 365
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	33 106	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	68 782	75 393
	950 625	511 943
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Rückstellungen	5 655 000	5 655 000
	5 655 000	5 655 000
Total Fremdkapital	6 605 625	6 166 943





	31.12.2017 / CHF	Vorjahr / CHF
Fondskapital		
Fonds mit einschränkender Zweckbindung	318 640	106 700
	318 640	106 700
Organisationskapital		
Gebundenes Kapital	18 400 000	16 600 000
Freies Kapital	1 188 983	1 123 664
	19 588 983	17 723 664
Total Passiven	26 513 248	23 997 307



Geldflussrechnung (Fonds: Flüssige Mittel inkl. Geldmarktanlagen)	2017 / CHF	Vorjahr / CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	2 077 259	1 858 100
Sofortabschreibungen Sachanlagen CBH	491 758	666 223
Bildung / Auflösung von Rückstellungen	0	310 000
Abschreibung auf Finanzanlagen	1	0
Buchgewinne resp. Buchverluste Wertschriften	-409 450	-299 721
Veräusserung von Wertschriften	11 342 344	11 129 181
Kauf von Wertschriften	-12 906 238	-10 511 148
Zunahme / Abnahme Forderungen	-611 826	33 946
Zunahme / Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	70 597	-29 227
Zunahme/ Abnahme kurzfristiges Fremdkapital	438 682	-416 058
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	493 127	2 741 296
Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-491 758	-666 223
Gewährung / Rückzahlung von Darlehen	0	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-491 758	-666 223





	2017 / CHF	Vorjahr / CHF
Finanzierungstätigkeit		
Zunahme / Abnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Zu- / Abnahme flüssige Mittel (Fonds: Flüssige Mittel, Geldmarktanlagen)	1 369	2 075 073
Flüssige Mittel (Fonds)		
Bestand flüssige Mittel per 1.1.	15 264 118	13 189 045
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	493 127	2 741 296
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-491 758	-666 223
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Bestand flüssige Mittel per 31.12.	15 265 487	15 264 118



Rechnung über die Veränderung des Kapitals	Anfangsbestand /CHF	Erträge (intern) /CHF	Zuweisung (extern) /CHF	Interne Transfers /CHF	Verwend. (extern) /CHF	Endbestand CHF
Organisationskapital 2017						
Gebundenes Kapital						
Rahmenkredit für Projekte im HI. Land	2 000 000			-1 200 000		800 000
Währungsschwankungen	2 500 000					2 500 000
Katastrophenfonds	300 000			299 879	-299 879	300 000
Bau, Unterhalt, Renovationen CBH	1 800 000			200 000		2 000 000
Betriebskostenreserve CBH	10 000 000			1 000 000		11 000 000
Spitalentwicklung CBH	0			1 800 000		1 800 000
Gebundenes Kapital	16 600 000	0	0	2 099 879	-299 879	18 400 000
Freies Kapital						
Freies Kapital (kumuliert)	1 123 664					1 123 664
Jahresergebnis			1 865 319	-2 099 879	299 879	65 319
Freies Kapital	1 123 664	0	1 865 319	-2 099 879	299 879	1 188 983
Total Organisationskapital	17 723 664	0	1 865 319	0	0	19 588 983
Fondskapital 2017						
Projekt med. Weiterentwicklung CBH	106 700	0	211 940	0	0	318 640
Total zweckgebundene Fonds	106 700	0	211 940	0	0	318 640

Impressum

Kinderhilfe Bethlehem
Winkelriedstrasse 36
Postfach
CH-6002 Luzern

Tel. +41 41 429 00 00
Fax +41 41 429 00 01
info@khb-mail.ch

Redaktion: Sybille Oetliker,
Burkhard Redeski
Gestaltung: Nicole Obermann
Druck: Koprint AG

Fotonachweis:

Meinrad Schade; Titelbild, S. 2, 5, 8, 10,
11, 13, 14, 15, 16, 27, 31, 33, 34, 36 //
Agentur Aura; S. 4, 25, 26 (Portrait Daniel
Hurter), S. 26 (Portrait Andrea Mayerhofer) //
Sabine Wunderlin; S. 6 // *Archiv Kinderhilfe
Bethlehem*; S. 7, 17, 18, 20, 22, 26 (Büro
Freiburg, Büro Italien) // *Peter Palm*; S. 19 //
Vera Rüttimann; S. 21 // *Rula Halawani*;
S. 38 // *Sabrina Mukarker*; S. 44

Die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ist von der Kontrollstelle geprüft worden. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Der ausführliche Bericht der Kontrollstelle mit vollständiger und revidierter Jahresrechnung kann bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

Kontrollstelle: PricewaterhouseCoopers AG (PwC), CH-6005 Luzern

Personalvorsorge-Stiftung Kinderhilfe Bethlehem

Die im Caritas Baby Hospital fest angestellten Mitarbeitenden sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod bei der eigenen Personalvorsorge-Stiftung Kinderhilfe Bethlehem versichert. Die Finanzierung erfolgt zu gleichen Teilen durch Arbeitnehmende und Arbeitgeber (Aufwand 2017: CHF 154 844).

Reserve-Stiftung Kinderhilfe Bethlehem

Der Zweck der Stiftung ist es, für die Mitarbeitenden im Caritas Baby Hospital besondere Leistungen zu erbringen, welche diejenigen der ordentlichen Personalvorsorge ergänzen (Aufwand 2017: CHF 0).



Mitglieder der Kinderhilfe Bethlehem

Kollektivmitglieder:

- Aiuto Bambini Betlemme Italia
- Altenwerk der Erzdiözese Freiburg i.Br. e.V.
- Bistum Basel
- Bistum Chur
- Bistum Essen
- Bistum Lausanne, Genf und Freiburg
- Bistum Lugano
- Bistum Mainz
- Bistum Münster
- Bistum Sitten
- Bistum St. Gallen
- Caritas Schweiz
- Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V.
- Deutscher Caritasverband e.V.
- Deutscher Verein vom Heiligen Lande
- Erzbistum Freiburg i.Br.
- Freunde des Caritas Baby Hospital Bethlehem (Dresden)
- Freundeskreis Caritas Baby Hospital Katholische Kirchengemeinde Sankt Familia (Kassel)
- Gebietsabtei Saint Maurice
- Istituto delle Suore Terziarie Francescane Elisabettine (Padova)
- Katholische Frauengemeinschaft Deutschland – Bundesverband e.V.
- Katholische Frauengemeinschaft Deutschland – Diözesanverband Freiburg i. Br.
- Kinderhilfe Bethlehem Österreich
- Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V. (Aachen)
- Netzwerk Hoffnung – Bildung und Gesundheit e.V. (Freiburg)
- Schweizerischer Heiligland-Verein
- Schwesternschaft der Krankenfürsorge des Dritten Ordens (München)

Einzelmitglieder:

- Andreas Bachofner
- Emilio Benato
- Vittorio Bortoletti
- Sylvia Debrunner-Trefzer
- Werner Deigendesch
- Brigitta Hagel
- Renate Heinzmann
- Heinrich Koller
- Peter Krieg
- Sandra Maissen
- Toni Merten
- Erwin Müller
- Paul Rutz
- Barbara Schmid-Federer
- Margarete Schrempf
- Gisela Sträter
- Margrit Zemp-Ineichen

Mitglieder des Vorstandes:

siehe Seite 23

Schweiz

www.kinderhilfe-bethlehem.ch

Kinderhilfe Bethlehem
Winkelriedstrasse 36
Postfach
6002 Luzern
Schweiz

Tel. +41 41 429 00 00
info@khb-mail.ch



Spenden

PK 60-20004-7
IBAN CH17 0900 0000 6002 0004 7
BIC/SWIFT POFICHBEXXX

Italien

www.aiutobambinibetlemme.it

Aiuto Bambini Betlemme
Via Roma 67 ONLUS
37012 Bussolengo (Verona)
Italia

Tel. +39 045 715 84 75
info@abb-mail.it

Spenden

C/C Postale 69795961
Credito Valtellinese
IT 61 K 052 165 996 0000 0000 77979

Deutschland

www.kinderhilfe-bethlehem.de

Kinderhilfe Bethlehem
im Dt. Caritasverband e.V.
Karlstrasse 40
79104 Freiburg i.Br.
Deutschland

Tel. +49 761 20 03 14
khb@caritas.de



Spenden

Postbank Karlsruhe
IBAN DE32 6601 0075 0007 9267 55
BIC/SWIFT PBNKDEFF

Grossbritannien

www.childrens-relief-bethlehem.org.uk

Children's Relief Bethlehem UK
PO Box 91
North Tawton EX20 9AH
United Kingdom

Tel. +44 844 22 50 300
info@crb-mail.org.uk

Spenden

Triodos Bank
IBAN GB11 RBOS 1600 3410 0008 56
BIC/SWIFT RBOSGB2LXXX

Österreich

www.kinderhilfe-bethlehem.at

Kinderhilfe Bethlehem Österreich
Schedifkaplatz 3
1120 Wien
Österreich

Tel. +43 1 813 08 80
info@khb-mail.at

Spenden

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien
IBAN AT39 3200 0000 0005 0500
BIC/SWIFT RLNWATWW

Bethlehem

www.childrens-relief-bethlehem.org

Caritas Baby Hospital
PO Box 11535
91114 East Jerusalem via Israel

Tel. +970 2 275 85 00
info@crb-mail.org

Folgen Sie uns auf





Wir sind da – für die Kinder und Mütter in Bethlehem